Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 21 (1969)

Heft: 2

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Lepra gestern und heute

Ein Film der Evangelischen Aussätzigenmission zum Welttag der Aussätzigen - in Farbe

Sonntag, 26. Januar, 16.40 Uhr

Für rund 20 Millionen Leprakranke in Indien, Afrika und Südamerika ist die Lepra jedoch auch heute noch bittere Wirklichkeit und hartes Schicksal. Erst etwa 5½ Millionen Kranke konnten erfasst werden. Hunger und Unterernährung begünstigen eine neuerliche weitere Ausbreitung der Krankheit. — Die Evangelische Aussätzigenmission — 1874 in England gegründet — unterhält in Indien und Afrika rund 200 Spitäler, klinische Stationen und Wiedereingliederungszentren. Zwei wissenschaftliche Forschungsstätten arbeiten unablässig an der Verbesserung der Heilmethoden für Frisch-befallene. Chirurgische Eingriffe sollen den verkrüppelten Gliedmassen etwas von ihrer ursprünglichen Beweglichkeit zurückgeben. Vor allem gilt es, den Leprösen Lebensbedingungen zu schaffen, die ihnen den Erwerb ihres Lebensunterhaltes sichern. Das alles verschlingt immer neue Geldmittel. Am Ende des Welttages der Aussätzigen geht deshalb die dringende Bitte an alle Gesunden, die Werke für die Bekämpfung des Aussatzes zu unterstützen.

Das Haus im Kreidegarten

Spielfilm von Ronald Neame — in Farbe

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Das Haus im Kreidegarten, nach einem Bühnenstück von Enid Bagnold entstanden, gehört in die Reihe der romanti-schen Werke von Ronald Neame. Das Deutschschweizer Fernsehen zeigt diesen englischen Spielfilm in der deutschsprachigen Version am Sonntag, den 26. Januar, um 20.15 Uhr, in Farbe. Deborah Kerr, die Engländerin, die in Hollywood Karriere machte, spielt darin eine Erzieherin, die in einen Herrschaftssitz in Südengland engagiert wird, wo sie sich um die sechzehnjährige Laurel (Hayley Mills) kümmern soll. Das junge Mädchen lebt bei ihrer Grossmutter, der reichen Mrs. St. Maugham, die neben ihrer Liebe zu dem Kind nur eine Leidenschaft kennt: Die Bepflanzung des Kreidegartens, dessen saure Erde die Gewächse verkümmern lässt. Dieser Garten wird zum Symbol der Atmosphäre des Hauses, in dem die Gefühle abgestorben oder verschüttet sind.

Der Schinderhannes

Spielfilm von Helmut Käutner

Dienstag, 28. Januar, 20.50 Uhr

Die historische Gestalt des Johann Bückler, der unter dem Namen «Schinderhannes» in die Volkslegenden und in die Moritatenpoesie eingegangen ist, lebt noch heute in der Erinnerung der hessischen Bevölkerung des Rheinlandes fort. Anekdoten und Geschichten werden ihm gewidmet, und ein Dichter vom Range Carl Zuckmayers hat sich seiner in einem Bühnenstück angenommen, in dem er ganz der Räuberheld ist, der ein Herz für die Armen und Unterdrückten hat. Zwar geht sein Edelmut nicht so weit wie der hochfliegende Idealismus von Schillers Karl Moor, aber auch er ist ein Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit — wenngleich er diese Begriffe oft eigenmächtig auslegt.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Der Reichstagsbrandprozess gegen van der Lubbe und Genossen

Eine szenische Dokumentation nach dem Protokoll der Hauptverhandlung

Sonntag, 26. Januar, 16.30 Uhr

Vom 21. September bis zum 23. Dezember 1933 fand vor dem Reichsgericht in Leipzig ein Prozess statt, der damals in der ganzen Welt aufmerksam verfolgt wurde: als Reichstagsbrandprozess ist er in die Geschichte eingegangen. In die-sem Prozess ging es um die Zerstörung des Berliner Reichs-tagsgebäudes durch Brandstiftung am 27. Februar 1933. Die Nationalsozialisten stellten den Brand als ein angebliches Fanal zu einem kommunistischen Umsturzversuch in Deutschland hin und benutzten ihn als Vorwand, um wichtige demokratische Grundrechte ausser Kraft setzen zu lassen. Die Weltöffentlichkeit glaubte eher, dass die braunen Machthaber selber die Brandstiftung inszeniert hatten, um sie propa-gandistisch für sich auszuschlachten.

An Einzeltischen

Zwei Stücke von Terence Rattigan

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Die Dauergäste eines kleinen Privathotels in einem südenglischen Badeort sind überwiegend ältere Damen einer Gesellschaft, die auch heute noch in der Vorstellungswelt des 19. Jahrhunderts lebt. In dieser Umgebung spielen sich zwei schicksalhafte Begegnungen ab. Beide könnten durch Anpassung ins fade Happy-End gerettet, durch Starrheit und Versagen in die banale Tragödie getrieben werden. Aber beide enden statt dessen mit einer offenen Frage, offen auch für die Hoffnung.

Weekend

Spielfilm von J.L. Godard, 1968

Montag, 27. Januar, 22.50 Uhr

«Ein Film, der auf dem Schrotthaufen gefunden wurde, ein Film, der sich im Kosmos verliert.» Dieses Motto hat Jean-Godard den provozierenden Schreckensbilder vorangestellt, die sein «Week-End» zu einem bedrückenden Menetekel aus Blut, Schrott und neuer Barbarei machen. Godards herausfordernde Vision potenzierten Grauens, in die eine Zivilisation voller Widersprüche einmünden kann, versetzte Publikum und Kritiker auf der vorjährigen Berlinale in Auf-ruhr. Nur politisch naive Leute können jedoch die politisch extremen Ziele des Films verkennen. Der Film ist in manchen Ländern und auch einigen schweizerischen Gebieten nicht zugelassen. Eine falsche Taktik. Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Heft 22, Seite 339

Ein Herz spielt falsch

Ein deutscher Spielfilm, 1953

Donnerstag, 30. Januar, 20.15 Uhr

Spielfilm um einen Mann, der aus Geldinteresse eine kranke Frau heiratet, dann aber in der Ehe sich wandelt.

Die Rolle seines Lebens

(Generale della Rovere)

Von Indro Montanelli

Freitag, 31. Januar, 22.20 Uhr

Fernsehfilm um eine Episode im Kampf zwischen Partisanen und SS in Italien.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar

Ich bin nicht der Eiffelturm

Pseudo-Komödie von Ecaterina Oproiu Aus dem Rumänischen von Josefina Czollek

Sonntag, 26. Januar, 20.15 Uhr

Während tschechische und polnische Autoren längst heimisch geworden sind, ist das zeitgenössische Theater Rumäniens hierzulande so gut wie unbekannt. Die Aufführung der Pseudo-Komödie «Ich bin nicht der Eiffelturm» durch das Deutsche Theater in Göttingen gibt eine Kostprobe davon, was heute in diesem südosteuropäischen Land an neuen Theaterstücken entsteht. Die Autorin, Ecatrina Oproiu, ist eine in Bukarest angesehene Journalistin und Theaterkritikerin, «Ich bin nicht der Eiffelturm» — ihr Bühnenerstling — erzielte bei der Uraufführung 1966 in Bukarest einen überwältigenden Erfolg. Der «Eiffelturm» erzählt die Geschichte zweier junger Menschen. SIE und ER — durch den Zufall zusammengeführt — machen sich gemeinsam auf den «Lebensweg» und sammeln dabei ihre Erfahrungen, gute wie schlechte.

Wenn die Kraniche ziehen

Russischer Spielfilm aus dem Jahre 1957

Montag, 27. Januar, 21.00 Uhr

«Wenn die Kraniche ziehen» gehört zu den sogenannten «Tauwetterfilmen» der Sowjetunion. Aber nicht nur die Tatsache zeichnet das Werk aus. Vielmehr knüpft es formal an die Tradition der grossen russischen Filme an, ohne dabei vorliegende Modelle zu kopieren. Als Vorzug dieses Films muss hervorgehoben werden, dass er zum ersten Male davon berichtet, wie das Volk in der Sowjetunion den Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Die Schönen von St. Trinians

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1954 Komödie um eine schlecht beleumdete Schule

Samstag, 1. Februar, 23.05 Uhr

Der Schotte Alastair Sim, der in dem Film «Die Schönen von St. Trinians» eine Doppelrolle spielt, hat eine lange erfolgreiche Theaterlaufbahn hinter sich. Sie begann 1930. — Nach dem Zweiten Weltkrieg — Alastair Sim war inzwischen über 45 Jahre alt geworden — begann seine Karriere im englischen Film als Charakterkomiker. Ueber ein Jahrzehnt zählte er zur Spitze der englischen Filmkomiker.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 2.-8. Februar

Die Glenn Miller Story

Spielfilm von Anthony Mann — in Farbe

Sonntag, 2. Februar, 20,15 Uhr

Die Lebensgeschichte eines erfolgreichen Musikers Glenn Miller, berühmter amerikanischer Musiker, hat die orchestrale Superform des Jazz weit über Amerikas Grenzen hinaus bekanntgemacht. Ein eigentlicher «Glenn-Miller-Stil» ist durch ihn ins Leben gerufen worden. Die Geschichte des Mannes, der Jazzgeschichte gemacht hat, erzählt der Film «The Glenn Miller Story».

Gefängnis

Schwedischer Spielfilm von Ingmar Bergman, 1948

Dienstag, 4. Februar, 20.50 Uhr

Aus den Tagen, da Ingmar Bergman seinen Kompass erst zu richten begann, stammt der Film «Gefängnis». Und doch zeigt er schon vieles von Bergmans ureigener Problematik auf. Es handelt sich um die düstere Abrechnung des damals Dreissigjährigen mit einer Gesellschaft, die seiner Ansicht nach keine Ideale und keine Ziele hat, die nicht an Gott glaubt. Der Filmregisseur Martin erhält, so berichtet der Film, den Besuch eines alten Mathematikprofessors, der aus der Nervenheilanstalt entlassen wurde. Der Professor schlägt seinem ehemaligen Schüler vor, einen Film über die Hölle und den Teufel zu drehen. Der Film soll mit einer Proklamation des Satans und der Verurteilung des Mannes beginnen, der die erste Atombombe geworfen hat. Martins Freund, Thomas, ein trunksüchtiger Journalist, schlägt jedoch ein anderes Drehbuch für einen Film über die Hölle vor: Hauptperson soll das Strassenmädchen Brigitta sein, das er bei einer Reportage kennengelernt hat. Nach vergeblichen Bemühungen muss Martin dem Professor bekennen: «Man kann ihren Film nicht drehen. Er hört mit einem Fragezeichen auf. Wenn man an Gott glaubte, wäre alles kein Problem...»

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 2.—8. Februar

Die Glasmenagerie

Ein Spiel der Erinnerung, von Tennessee Williams, 1943

Sonntag, 2. Februar, 20.15 Uhr

Das Stück, mit dem der amerikanische Dichter 1943 seinen ersten grossen Bühnenerfolg erzielte, ist eines der meistgespielten von Tennessee Williams — und es zeigte schon in meisterhafter Weise sein Anliegen, die kranke Gesellschaft in der Extremform der Neurose zu entlarven. Williams, der schon in seiner Jugend sehr einschneidend die Erfahrung sozialer Ungleichheit gemacht hat, über sich selbst: «Ich bin dankbar für diese bittere Erziehung, denn ich glaube nicht, dass ein Schriftsteller viel zu sagen hat, wenn er nicht die Ungleichheit gesellschaftlicher Zustände um sich herum empfindet.»

Der junge deutsche Film

Beobachtungen im Jahre 1968

Von Peter M. Dadiges und Wolfgang Müller-Scherak

Montag, 3. Februar, 21.45 Uhr

Zum erstenmal seit 25 Jahren erhielt 1966 in Venedig mit Alexander Kluges «Abschied von gestern» ein deutscher Film einen offiziellen Biennale-Preis. Volker Schlöndorff und Peter Schamoni wurden in Cannes und Berlin prämiert. Die Mauer, die den deutschen Film von der internationalen Entwicklung trennte, war durchbrochen, und die ausländische Kritik prägte den Begriff vom «jungen deutschen Film». Das Etikett ist geblieben, obwohl es unter diesen inzwischen etwa dreissig jüngeren Regisseuren nur wenig Gemeinsamkeit gibt, es sei denn die simple Tatsache, dass sie ausserhalb der etablierten Filmindustrie und meist mit staatlicher Unterstützung und nur wenig Geld zu produzieren beginnen.

Die Jaad

Ein spanischer Spielfilm

Montag, 3. Februar, 22.50 Uhr

Als der Spanier Carlos Saura seinen aggressiven Film «Die Jagd» 1966 auf der Berlinale zeigte, erhielt er den Silbernen Bären für die beste Regie. Ein Jagdausflug, den drei Männer um die Wende der Fünfzig zusammen mit einem Zwanzigjährigen unternehmen, entwickelt sich zu einem barbarischen Verfallsprozess. Am Ende entladen sich die Spannungen zwischen den Jägern in einem Gemetzel, das nicht mehr den Kaninchen gilt.

Schnee am Kilimandscharo

Ein amerikanischer Spielfilm, 1952

Donnerstag, 6. Februar, 20.15 Uhr

Während einer Jagdexpedition in die afrikanische Steppe zu Füssen des schneebedeckten Kilimandscharo hat sich ein amerikanischer Schriftsteller eine gefährliche Wundinfektion zugezogen. Zusammen mit seiner Frau wartet er in einem kleinen Zelt auf ein Flugzeug, das ihn in ein Krankenhaus bringen soll, aber die Maschine bleibt lange aus. Den Tod vor Augen, erlebt der Kranke in Fieberphantasien noch einmal die wichtigsten Etappen seines abenteuerlichen Lebens, in dem Frauen eine grosse Rolle spielten.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 2.-8. Februar

Der Gefangene

Englischer Spielfilm aus dem Jahre 1955

Montag, 3. Februar, 21.00 Uhr

Ein Kardinal in einem totalitären Staat lässt sich durch Gehirnwäsche und Fälschungen usw. soweit bringen, dass er falsche Schuldbekenntnisse ablegt und mit einem Schauprozess einverstanden ist. Doch der Staatsanwalt muss erkennen, dass er in Wirklichkeit der Gefangene ist, Gefangener eines üblen Systems.

Drei Männer im Schnee

Oesterreichischer Spielfilm aus dem Jahre 1955 von Kurt Hoffmann

Samstag, 8. Februar, 20.15 Uhr

Lustspiel um eine Verwechslung nach einer Erzählung von Erich Kästner. Nicht ganz ohne Witz, jedoch reichlich antiquiert.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1956, Nr. 4, Seite 4

Aus der Filmwelt

DEUTSCHLAND

— Die Zusprechung des Interfilmpreises an den argentinischen Film «La Hora de los Hornos» am deutschen Filmfestival von Mannheim ist in der Oeffentlichkeit verschiedentlich angegriffen worden. Zu Unrecht, denn die Begründung, dass der Film sich mit dem sehr dringenden Problem der revolutionären Bewegung von heute für ein neues, gerechteres und menschlicheres gesellschaftliches System befasst, was die propagandistischen Elemente des Films aufwiege, ist zutreffend. Es darf nicht übersehen werden, dass es sich um einen südamerikanischen Film handelt, der sich ausschliesslich mit den bedenklichen sozialen Verhältnissen in Südamerika befasst, die sich von den westeuropäischen, soweit es sich um freiheitliche Demokratien handelt, wesentlich unterscheiden. —

FERNSEHSTUNDE

18.00 Tatsachen und Meinungen

18.45 Grotesken aus der guten alten Kintoppzeit

20.15 «Die Glenn Miller Story», Film von Anthony Mann 11.30 L'éducation, la grande aventure du XXe siècle 21.10 «L'Homme à la Valise», film de John Glen

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen D1 = Deutschland 1S2 = TV Suisse romande D2 = Deutschland 2**SCHWEIZ** DEUTSCHLAND Sonntag, 26. Januar D1 11.30 In guten wie in bösen Tagen 16.00 Meissner Porzellan S1 09.55 450 Jahre Zürcher Reformation: Festgottesdienst. Pfarrer Robert Kurtz, Zürich 11.30 Telekolleg: Englisch 14.00 Int. Skispringen in Unterwasser 16.30 «Der Reichstagsbrandprozess», 1. Teil 20.15 «An Einzeltischen», zwei Stücke von T. Rattigan, 15.30 Wochenspiegel deutsch von Martin Dongen 22.20 Das Profil: Helmut Qualtinger 16.40 Lepra gestern und heute 17.15 Auslanddokumentation 11.45 Fragen zur Zeit 11.45 Fragen zur Zeit
12.00 Die Rumänische Staatsphilharmonie
14.35 Angkor: Tempelstadt in Kambodscha
15.15 Von Bibern und Dämmen
15.45 «Das Haus ist schwarz», persischer Kurzfilm
18.30 Ist die Kirchensteuer noch zeitgemäss?
20.15 «Ich bin nicht der Eiffelturm», Pseudo-Komödie 18.00 Tatsachen und Meinungen 20.15 «The Chalk Garden», Spielfilm von Ronald Neame 21.55 C.M. von Weber: Konzert für Fagott u. Orch. F-Dur 22.35 Zur Nacht 22.45 Unser Nationalrat 19.00 Dimanche des Missions 21.05 La spéculation entraîne les USA vers la catastrophe von Ecaterina Oproiu 22.20 La Colombie à tire-d'aile 22.40 Kunstmarkt New York 23.00 Méditation, pasteur Robert Stahler D1 17.25 Elterliche Erziehung — mit Zwang oder Freiheit?
21.00 Lieder, Arien und Geschichten
22.50 «Week-End», Film von Jean-Luc Godard
D2 18.40 Eskimos in Alaska Montag, 27. Januar S1 18.15 Telekolleg: Deutsch 21.05 Ernährungsprobleme der Welt 20.25 Forum des jeunes 21.55 La vie littéraire 20.15 Ueber chemische und biologische Kriegführung 21.00 «Wenn die Kraniche ziehen», Film v. M. Kalatosow Dienstag, 28. Januar S1 09.15 Genf, die internationale Schweizer Stadt D1 21.20 «Kaddisch nach einem Lebenden» v. K. Fruchtmann 18.15 Telekolleg: Mathematik 20.20 Welt der Musik: 4. Singen im Chor 20.50 «Der Schinderhannes», Film von Helmut Käutner D2 20.15 Potsdam heute 22.40 Lesezeichen S2 21.15 Personnalité suisse: Ferdinand Gonseth Mittwoch, 29. Januar S1 18.15 Telekolleg: Englisch D1 16.40 Gegengesänge 17.20 Vom Orinoco zum Chimborasso 20.15 Probleme der Raumordnung 20.20 Rundschau 21.15 Das Kriminalmuseum: «Das Geschoss» 20.30 «Natercia», film de Pierre Kast 21.00 «Salto Mortale» (1) 22.00 Sing-Sing, documentaire D2 21.00 «Der Tausch», Schauspiel von Paul Claudel Donnerstag, 30. Januar S1 18.15 Telekolleg: Physik D1 20.15 «Ein Herz spielt falsch», Film von Rudolf Jugert 21.55 Physiognomie des Verbrechens (3) 20.15 «Der goldene Schuss» 17.35 Neues vom Film 19.10 «Der Ball», Fernsehspiel 21.45 Hinweise auf neue Filme 20.25 Survivre, la protection civile 21.25 Udo Jurgens Freitag, 31. Januar S1 10.25 Arlberg-Kandahar Skirennen: Abfahrt der Damen D1 16.40 Internationales Jugendmagazin 14.15 Betragen ungenügend! 20.15 Afrikanische Spiele 15.15 Unser Nationalrat 18.15 Telekolleg: Geschichte 22.20 «Generale della Rovere», von Indro Montanelli 18.40 Pat und Patachon 19.25 Nazaré — ein Fischerdorf in Portugal 20.20 «Bankraub in der Rue Latour», Film v. C. Jürgens 21.15 Menschen und Mächte: Prof. Dr. Siegfried Balke 21.45 Aus der Katholischen Kirche 22.15 Mutter Courage und ihr Theater 22.00 Spektrum Schweiz S2 20.40 De Marivaux à Beaumarchais, ou l'esprit mène le monde 22.10 Symphonie concertante, KV 297 de Mozart Samstag, 1. Februar S1 10.00 Telekolleg: Mathematik D1 17.15 Evangelischer Vespergottesdienst 10.45 Physik D2 20.15 «Das verflixte Höserl», Lustspiel von Josef Zeitler >> 11.30 >> Deutsch 23.05 «The Belles of Saint Trinian's», Film v. Frank Launder 12.15 Arlberg-Kandahar Skirennen: Slalom der Damen, 2. Lauf 12.55 Abfahrt der Herren 15.30 Telekolleg: Geschichte 16.15 Chemie im Haushalt 19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Hofmann, Interlaken 20.20 «Salto Mortale» (2) 21.15 Laure (Quatrieme épisode) 22.40 C'est demain dimanche, pasteur Robert Stahler 22.45 «Arrière-saison», film de Zoltan Fabri Sonntag, 2. Februar S1 10.55 St. Anton: Kandaharrennen: Slalom Herren, 1. Lauf 11.30 Telekolleg: Englisch 12.05 Slalom Herren (Fortsetzung) D1 16.00 Wir und der Kosmos: 2. Die Erde als Raumschiff 16.50 «Der Reichstagsbrandprozess» (2)
20.15 «Die Glasmenagerie», Spiel v. Tennessee Williams
D2 12.00 Aus deutschen romantischen Opern
15.15 Krieg und Frieden unter den Tieren 12.55 2. Lauf 14.45 Le Locle: Internat. Skispringen

18.30 Umrisse einer neuen Kirche: 3. Glaube und Politik

22.05 Informationen aus dem Bildungswesen

	Montag, 3. Februar		
S1	18.15 Telekolleg: Deutsch 21.00 Traktandum 1: Aus der Sicht junger Menschen	D1	17.00 Diskussion über Abtreibung in Deutschland 20.15 Panorama
S2	20.25 Profils 21.55 La vie littéraire		21.45 Der junge deutsche Film
	21.55 La vie iitteraire		Beobachtungen im Jahre 1968 22.50 «Die Jagd», spanischer Spielfilm von Carlos Saura
	Dienstag, 4. Februar	D2	21.00 «The Prisoner», Film von Peter Glenville
S1	18.15 Telekolleg: Mathematik 20.20 Welt der Musik: 5. Stimmen der Völker 20.50 «Fängelse» («Gefängnis»), Film von I. Bergman	D1	7.20 Biblische Geschichte: Die Bekehrung des Saulus 1.20 Das Fernsehgericht tagt (1. Tag) 1.50 Aspekte aus dem Kulturleben
		D2	
52	22.05 Lesezeichen 21.15 Dimensions: Revue de la science		
32	21.45 Les maîtres de la mer (Les Phéniciens)		
	Mittwoch, 5. Februar		
S1	18.15 Telekolleg: Englisch 20.20 Rundschau	D1	7.10 Feuerberge im Pazifik D.15 Ostdeutsche Bühnen auf westdeutscher Szene 1.00 Das Fernsehgericht tagt (2. Tag) D.15 Themen der Zeit
	21.00 Die Steueramnestie — wie sie funktioniert	D2	
	21.15 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Paarlauf	DZ	20.15 Themen der Zeit
S1	Donnerstag, 6. Februar 18.15 Telekolleg: Physik	D1	20.15 «Show of Kilimandjaro», Film von Henry King
	0.20 Was bin ich? 1.10 Bundesrat Celio beantwortet Zuschauerfragen	D2	22.05 Stimmt die Domino-Theorie? 19.10 «Aufenthalt im Marschland», Fernsehspiel
	zur Steueramnestie		The state and the managements, removing to
S2	22.00 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Kür der Herren 20.25 Le mois, le grand magazine mensuel		
	Freitag, 7. Februar		
S1	18.15 Telekolleg: Geschichte 19.25 Sag die Wahrheit	D1	20.15 Ein Tag in Lissabon
C2	20.20 «Die selige Edwina Black», Fernsehspiel 22.00 L'Ensemble MW 2 de Cracovie		
32			
S1	Samstag, 8. Februar 10.00 Telekolleg: Mathematik	D1	22.25 «Forbidden Cargo», englischer Film von H. French
	10.45 » Physik 11.30 » Deutsch		16.10 «Gefährliche Bonbons», Film von Pat Jackson 20.15 «Drei Männer im Schnee», Film von Kurt Hoffmann
	13.25 Montreux-Crans: Weltmeisterschaft Skibob		20.10 World Mariner in Serince of Thin Vol Raft Hormidan
	15.15 Telekolleg: Geschichte 15.45 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Eistanz		
	19.00 In eigener Sache 20.20 Eiskunstlauf-Europameisterschaft: Kür der Damen		

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30,
15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte:
12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20. ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; Presseschau: 12.00 SOTTENS: Nachrichten u. miroir-flash: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

sesc	seschau: 22.20, ausgenommen Samstag.							
Ges	proche	nes			Musikalische Sendungen			
		Sonntag, 26. Januar						
B1	09.15	Dr. R. Pfister, Zürich			Das Radio-Orchester unter Erich Schmid Das Musikkollegium Winterthur unter			
		Autoren lesen: Ivan Vyskocil Diagnose der Schweiz: Planung auf dem teuersten Boden der Welt	S 1	20.00	Victor Desarzens «Libussa», Oper von Fr. Smetana J.S. Bach: Variations Goldberg (1)			
В2		Der aufrechte Gang: 4. Uebung «Leben und Tod in der Sicht der Medizin», Vortrag		15.45	Fauteuil d'orchestre Variations Goldberg (2)			
S1	19.30 10.00 18.10 22.35	«Die Märchentante» von Jürg Federspiel Rückblick auf die Zürcher Reformationsfeiern Culte protestant, Pasteur J. Adnet, Lausanne Foi et vie chrétiennes Poètes de toute la Suisse						
		Evangelischer Gottesdienst Masstäbe für die Zukunft: Sein wie Gott?						
		Montag, 27. Januar						
B1 B2 S1	21.30 20.30 20.20 22.35	«Vom Nutzen der Soziologie», Vortrag	B2	21.30	Die Capella academica Wien spielt (Mozart)			
	20.30	Regards sur le monde chrétien						
		Dienstag, 28. Januar						
	21.50	«Intermezzo», comédie de Jean Giraudoux Emission littéraire: Giraudoux		20.00				
SW	20.00	«Die Kur», Hörspiel von Hermann Moers	S2	21.35 22.30 20.30	Roland Fischlin, Cello			